



# EIER

Marktbericht Eier 2021

## Schaleneier waren 2020 so gefragt wie noch nie

Der Schweizer Eiermarkt wächst. Noch nie wurden so viele Eier produziert und verbraucht wie im vergangenen Jahr 2020. Das Gesamteierangebot aus Inlandproduktion und Import wuchs im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf umgerechnet 1.66 Mia. Stück. Der offizielle Eier-Verbrauch pro Person stieg um fünf Stück auf 189 Eier. Das ist der höchste Wert seit 1999. Besonders Schaleneier im Detailhandel waren gefragt. Gesunken sind allerdings Importe für Eiprodukte im Food-Service-Kanal. Damit werden die Auswirkungen der Pandemie auf die Märkte deutlich. Und sie zeigen auch: Für künftige Trendentwicklungen ist das Jahr 2020 mit Vorsicht einzuschätzen.

2020 wird als aussergewöhnliches Jahr in Erinnerung bleiben. Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat die Konsummuster der Schweizer Bevölkerung stark beeinflusst (siehe [Sonderbericht Agrar- und Lebensmittelmärkte](#)).

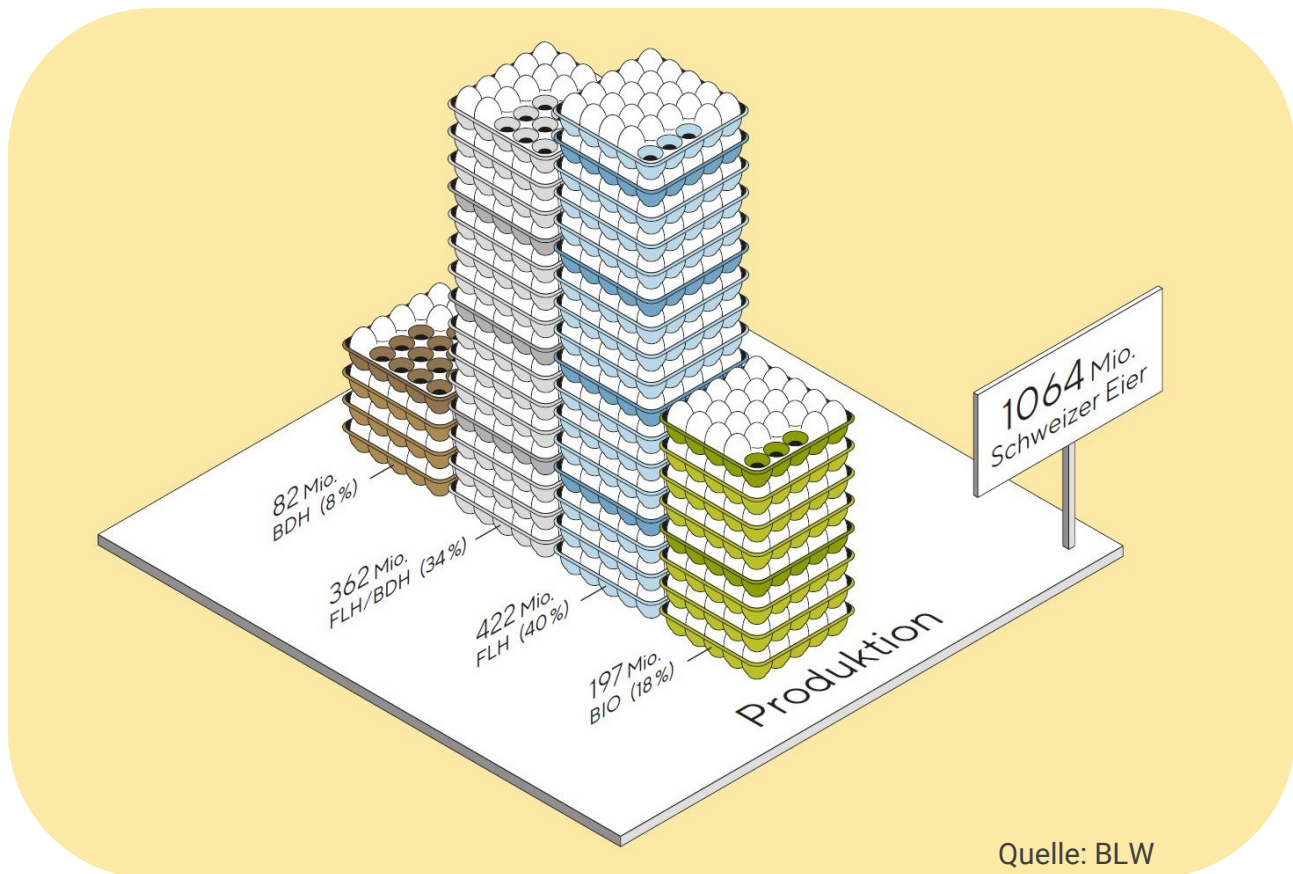
Der Schweizer Eiermarkt war besonders stark betroffen. Die zeitweise Schliessung der Gastronomie hat zu deutlichen Absatzeinbussen von Eier- und Eiprodukten im Food-Service-Kanal geführt. Mit 927 Mio. Konsumeiern erreichte der Absatz im Detailhandel hingegen einen neuen Allzeitrekord. Bedingt durch die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie verlagerte sich der Lebensmittelkonsum insgesamt in die eigenen vier Wände, was im Eierbereich zu einer überproportional höheren Nachfrage von Schaleneiern führte. Es lassen sich jedoch nicht alle Entwicklungen im Eiermarkt mit der COVID-19-Pandemie erklären.

### MARKTÜBERSICHT

Die wichtigsten Kennzahlen zum Schweizer Eiermarkt 2020 sind in der Infografik visuell aufbereitet. Für die Entwicklungen im Eiermarkt steht ein Dashboard zur Verfügung. Für eigene Auswertungen steht der Marktbericht Eier in Zahlen bereit. Fragen und Antworten zur Infografik können im FAQ nachgelesen werden.

- [Infografik Eiermarkt 2020](#)
- [Einzelgrafiken Eiermarkt 2020](#)
- [FAQ Infografik Eiermarkt](#)
- [Dashboard Eiermarkt 2020](#)
- [Marktbericht Eier in Zahlen](#)

Für weitergehende Fragen steht der Fachbereich Marktanalysen gerne zur Verfügung.



## Produktion wurde weiter gesteigert

Unabhängig von der Pandemie und aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage nach Schweizer Eiern durchbrach die Schweizer Eierproduktion zum zweiten Mal in Folge die Milliardengrenze und erreichte mit 1064 Mio. Stück gemäss Aviforum ein Plus von +6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bio-Produktion stieg überproportional und erreichte mit einem Produktionsanteil von 18,5 % einen neuen Höchstwert. Die Mehrproduktion wurde dadurch erreicht, dass zum Teil neue Produktionseinheiten erstellt und somit mehr Legehennen eingestallt wurden. Die Legeleistung je Legehennen blieb jedoch konstant bei einer geschätzten Lebenslegeleistung von 340 Eiern pro Tier.

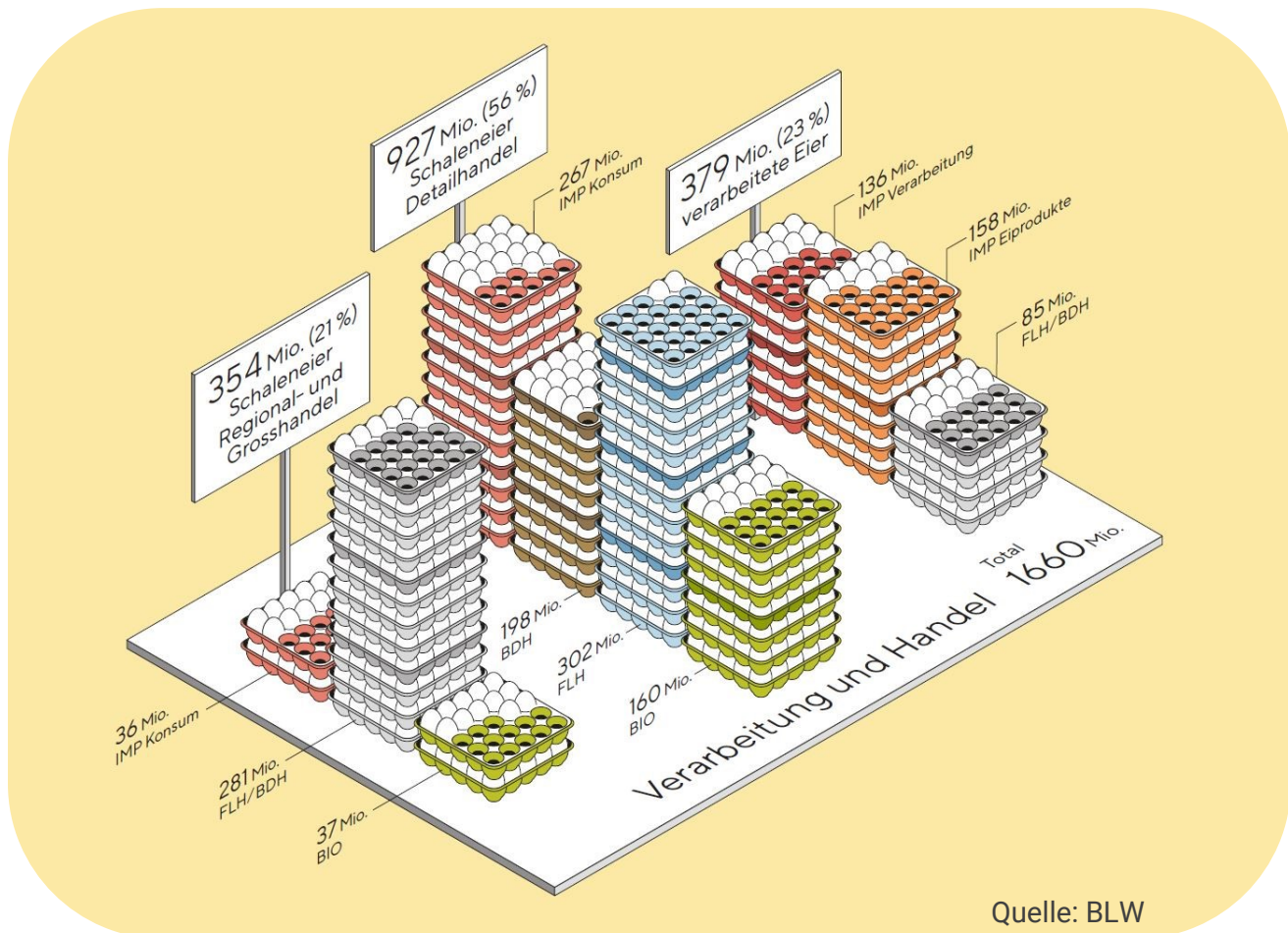
Der grösste Teil der Eierproduktion floss erwartungsgemäss in den Konsumierkanal. Die Zahl der Schweizer Verarbeitungseier wird für 2020 auf rund 85 Mio. Eier geschätzt, was in etwa einem konstanten Wert gegenüber dem Vorjahr

bedeutet. Grund dafür ist, dass durch den zeitweisen Engpass von Schweizer Eiern im Detailhandel auch potenzielle Aufschlageier (z.B. Kleineier) als Schaleneier vermarktet wurden.

## Seit der Jahrtausendwende ein Konsumier-Importe-Rekord

Die behördlichen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben zu einem deutlichen Anstieg bei den Importeuren geführt. Der Mehrbedarf an Schaleneiern für den Heimverzehr führte dazu, dass die Nachfrage nicht mit Schweizer Eiern gedeckt werden konnte. Daraus folgte ein erhöhter Importbedarf an Konsumeiern von über 20 % auf 303 Mio. Stück. Das ist der höchste Importwert seit 30 Jahren. Um diesen zusätzlichen Bedarf zu decken, wurde das Importkontingent für Konsumier im Jahr 2020 auf Antrag der Branche zweimal um insgesamt 3000 Tonnen erhöht.

In der Bilanz wurden damit die stark gesunkenen Importe von Verarbeitungseiern und Eiprodukten



mehr als kompensiert. Insgesamt stieg die Ausserhandelsbilanz zugunsten der Importe um 1,6 % auf 597 Mio. Eier. Da die inländische Produktion allerdings noch stärker zugelegt hat, sank der Importanteil um 1,1 Prozentpunkte auf 35,9 %.

### Eier aus den Niederlanden waren besonders gefragt

Die Eierimporte aus den Niederlanden als dem wichtigsten Bezugsland sind im vergangenen Jahr besonders gestiegen. Die Konsumeierimporte stiegen um 27 %, die Verarbeitungseierimporte um 30 %. Hingegen sanken die Importe aus Deutschland deutlich um 4 % bzw. 73 %. Erklären lässt sich diese Beobachtung einerseits mit der Zuverlässigkeit der niederländischen Handelspartner und mit dem guten Preis-/Leistungsverhältnis. Andererseits ist in Deutschland die

Nachfrage des Detailhandels nach Eiern aus heimischer Produktion gewachsen, wodurch das Angebot für den internationalen Markt gesunken ist.

### Die Marktentlastungsmassnahmen wurden nicht ausgeschöpft

im Gegensatz zum 2019 wurde trotz der deutlich gestiegenen Eierproduktion in der Schweiz das für die Marktentlastung bereitgestellte Budget des Bundes nicht ausgeschöpft. Dies lässt sich mit den Auswirkungen der Pandemie erklären. Durch die Lockdown-bedingte Verlagerung des Eierabsatzes in den Detailhandel stieg die Nachfrage nach Konsumeiern stark. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, wurden über den Detailhandelskanal Eier abgesetzt, die normalerweise im Verarbeitungskanal aufgeschlagen wurden. Entsprechend sank der Bedarf an Marktentlastungsgeldern des Bundes. Insgesamt waren

2020 2,3 % der gesamthaft produzierten Eier in der Schweiz von den Marktentlastungen betroffen.

### Die Pandemie überlagert Entwicklungen bei tierfreundlichen Haltungssystemen

Der Detailhandel setzte im vergangenen Jahr mit 927 Mio. Schaleneiern 56 % des gesamten Eierangebots ab. Das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 16 %. Neben der höheren Nachfrage durch den vermehrten Konsum zu Hause hat der zeitweise unterbundene Einkaufstourismus während des Lockdowns im Frühjahr 2020 die Nachfrage erhöht. Zudem wurde das Ostergeschäft durch das Zusammenfallen mit der ersten Pandemiewelle unbeabsichtigt deutlich gefördert, wodurch zeitweise Engpässe bei Eiern und Verpackungsmaterial beobachtet wurden.

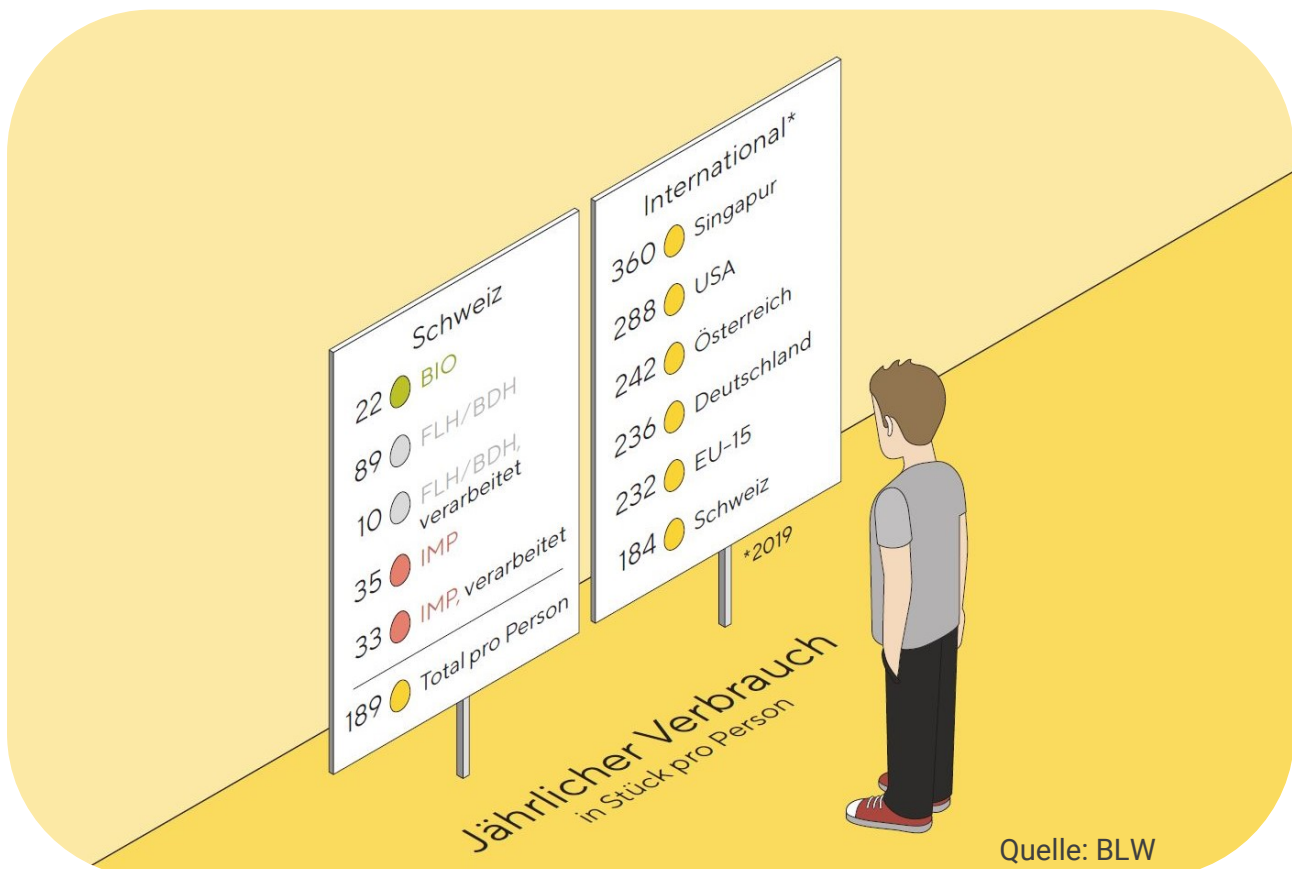
Durch den hohen Eierbedarf verbunden mit den höheren Konsumeierimporten wurde zudem der langjährige Trend zu mehr Bio- und Freilandeiern im Detailhandel zeitweise gestoppt. Der Anteil

von abgesetzten Eiern aus Bodenhaltung und Import stieg gemäss Nielsen im vergangenen Jahr auf 50,1 %, gegenüber 49,9 % im Jahr 2019. Damit haben die Pandemie-Auswirkungen den Anstieg des Absatzes von Eiern aus Schweizer Bio- und Freilandhaltung überlagert.

### Verbrauch pro Kopf steigt

Das geänderte Konsumverhalten äusserte sich in einem markant gestiegenen Eierverbrauch pro Kopf. Basierend auf der mittleren ortsansässigen Bevölkerung, die auch Tourismus, Reiseverkehr und Grenzgänger berücksichtigt, wurden vergangenes Jahr rund 189 Eier pro Kopf verbraucht. Das sind fünf Eier bzw. 2,8 % mehr als im Vorjahr. Davon wurden 121 Eier im Inland produziert und 68 Eier importiert.

Der Anstieg ist primär auf das angepasste Konsumverhalten (mehr Backen, Kochen und Konsumieren zu Hause) zurückzuführen. Aber auch der pandemiebedingt gesunkene Einkaufstourismus hat die Nachfrage nach Eiern im Inland zu-



Quelle: BLW





sätzlich erhöht (siehe Sonderbericht Agrar- und Lebensmittelmärkte).

Nebst den Auswirkungen der Pandemie haben langfristige Trends einen höheren Eierverbrauch begünstigt. Für Vegetarier\*innen ist das Ei eine wertvolle Proteinquelle und Alternative zu Fleisch und es hat in den letzten Jahren seinen ungesunden Ruf (Cholesterin) verloren. Die steigende Wohnbevölkerung hat zudem die gesamte Nachfrage nach Eiern erhöht.

### **Der Pro-Kopf-Verbrauch: weltweit steigende Nachfrage**

Im internationalen Vergleich ist der Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern in der Schweiz gering. Im umliegenden Ausland – etwa in Deutschland oder Österreich – werden deutlich mehr Eier pro Person verbraucht als in der Schweiz. 2019 waren dies 236 bzw. 242 Eier gegenüber 184 Eiern in der Schweiz. Der Verbrauch steigt dabei bei allen beobachteten Vergleichsländern an, was als klares Indiz für die wachsende Bedeutung von Eiern auf internationaler Ebene gewertet werden kann.

Unter Einbezug der «versteckten» Eierimporte in verarbeiteten Lebensmitteln in die Verbrauchsstatistik beträgt der Eierverbrauch pro Kopf in der Schweiz über 200 Stück, was die Differenz zu den Nachbarländern zumindest etwas verringert.

### **Die Eierpreise blieben stabil**

Die Preise für Eier blieben gegenüber dem Vorjahr grösstenteils stabil. Schwankungen bei den

Durchschnittspreisen in der Produktion basierten in erster Linie auf Schwankungen der Marktanteile der Datenlieferanten im Erhebungspanel. Für 2021 hingegen wurden tiefere Produzentenpreise vereinbart, da die Kosten für Produktionsmittel (Futter, Junghennen) im vergangenen Jahr gesunken sind. Beim Liefer- und Abholgrosshandel wurden bei den gekochten Eiern Preisanstiege verzeichnet, sowohl bei Importals auch bei Inlandeiern.

Die Preise im Detailhandel wurden primär durch Sortimentsanpassungen (u.a. mehr Importeier) und Marktanteilsverschiebungen (z.B. wachsender Discountbereich) beeinflusst und blieben insgesamt weitestgehend stabil.

### **2020: aussergewöhnlich, aber wenig aussagekräftig**

Die Konsumveränderungen durch die behördlichen Einschränkungen haben auch vor dem Ei keinen Halt gemacht. Rückblickend zusammengefasst ist das Jahr 2020 einzigartig: Mehr Heimkonsum, weniger Einkaufstourismus, temporäre Engpässe, mehr Schaleneierimporte. Darauf basierend Entwicklungstrends abzuleiten ist jedoch kaum möglich. Auch die paritätische Kommission Eier, welche sich aus Produzenten und Händlern zusammensetzt, misst 2020 insgesamt keine wegweisende Bedeutung bei. Eine akkurate Beurteilung von 2021 wird darum erst wieder mit entsprechenden Beobachtungsdaten möglich sein.



## KONTAKT & PUBLIKATIONEN

Fachbereich Marktanalysen  
Schwarzenburgstrasse 165, 3003 Bern

[marktanalysen@blw.admin.ch](mailto:marktanalysen@blw.admin.ch)  
[www.marktbeobachtung.admin.ch](http://www.marktbeobachtung.admin.ch)

Detaillierte Marktzahlen Eier finden Sie unter:  
[Marktbericht Eier in Zahlen](#)

Bestellformular für Abonnemente:  
[Bestellformular online](#)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem  
siehe: [www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)